

4. Bibliographie der Schriften

Der kräftige Glaubens=Tröst Aus dem Neuen und gnädigen Jahr des HERRN / Aus dem Evangelischen Text Matth.III, 13--17. Am Sonntage nach dem Neuen Jahr ...

Francke, August Hermann

Halle, 1717

Abhandlung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Der kräftige Glaubens-Trost a. d. neuen

als eine application und Zueignung desselben suchen. Werden demnach unsere Herzen zu rechten haben

Auf den kräftigen Glaubens-Trost aus dem Neuen und gnädigen Jahr des HErrn.

Abhandlung.

Ster haben wir denn, Geliebte in dem HErrn, Johannem den Täufer vor uns. Denn da wird beschrieben 1) wie zu Johanne der HErr JESUS kommen, um sich von ihm taufen zu lassen; 2) wie Johannes sich gewegert JESUM zu taufen; 3) wie der HErr JESUS durch seine Antwort ihn dennoch dazu bewogen. Vorn Jahr ist Unterricht genug gegeben, wie wir diese drey Haupt-Umstände recht ansehen, und auf unsern Zweck, den eigentlichen Anfang des verheissenen gnädigen Jahrs des HErrn zu erkennen, richten sollen. Jetzt müssen wir sehen, was für Frucht unsere Seele daraus erlangt habe, oder doch gewiß, so wir uns nicht selbst daran verhindert, erlangen können. Johannes war der Vortäufer des HErrn JESU, der ihm den Weg bereiten sollte, und hatte ihm
nun

nun schon zum Theil den Weg bereitet, als der HErr Iesus aus Galiläa an den Jordan zu ihm kam. Und da war denn bey diesem Kommen des HErrn Iesu lauter Weisheit, Liebe, Wahrheit, Kraft und alles Gute, so uns die Schrift an ihm zu erkennen giebt, anzutreffen; wie dies vorn Jahr angezeiget worden. Nun bedercket fein, ob dies bishero an euch seine Frucht gebracht habe. Welche? spricht ihr. Diese, daß ihr das Amt Johannis an euch habt kräftig werden lassen, daß eure Herzen dem HErrn Iesu besser denn zuvor bereitet worden; diese, daß ihr, nach solcher gehörigen Zubereitung eures Herzens, die geistliche Zukunft des HErrn Iesu zu euren Seelen auch also erfahren, daß seine Weisheit, seine Liebe, seine Wahrheit, seine Kraft, und alle sein Gutes sich täglich in euren Seelen besser aufgekläret, u. ihr dieses alles, nicht allein besser als zuvor zu Herzen genommen, sondern auch mehr bey euch zur Kraft kommen lassen; diese, daß der HErr Iesus, nach der gedachten Zubereitung eurer Herzen, auch in euch den wirklichen Anfang seines gnädigen Jahrs durch die Kraft des Heil. Geistes gemacht.

Es ist euch damals bezeuget, daß die Worte, so hier Johannes zu dem HErrn Iesu spricht: Ich bedarf wohl / daß ich von dir getauft werde, und du kommest zu mir / daß diese Worte, sage ich, uns zu dem HErrn Iesu hinweisen, daß wir von ihm das neue und gnädige Jahr des HErrn erwarten sollen. Was ist nun die

Frucht? Welche? spricht ihr. Diese, daß ihr euch in der That zu dem HErrn Jesu hinweisen lassen, daß er in eurem Herzen alles neu mache. Ist dies geschehen? Habt ihr bis hieher euch mehr darum bekümmert, daß ihr mit eurem Herzen, Sinn und Gemüth näher zu dem HErrn Jesu kommen, und des gnädigen Jahrs des HErrn in der That und Wahrheit theilhaftig werden möget?

Der Gehorsam Johannis ist euch damals angewiesen aus dem 15. v: Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Laß jetzt also seyn, denn also gebührt es uns alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ ers ihm zu. Habt ihr nun von der Zeit her drauff gedacht, daß ihr auch solchen Gehorsam des Glaubens dem HErrn Jesu erzeigen möget? Denn in solchem Gehorsam würde sich die Frucht des damaligen Vortrags bey euch gefunden haben; wie denn auch darauf in der damals beygefüigten application, so auf euren mir wohl bekanten Zustand geschehen, mit allem Ernst gedrungen worden.

Hätte sich nun diese jetzt angezeigte Frucht bey euch gefunden, so würdet ihr auch in euch selbst den kräftigen Glaubens-Trost aus dem neuen und gnädigen Jahr des HErrn erfahren haben. Denn es zielet, wie das ganze Amt Johannis, also auch die scharfe Predigt, daß ein ieder Baum / der nicht gute Früchte bringet / abgehauen und ins Feuer geworfen werde / und um des willen ein ieder um rechtschaffene Früchte

Früchte der Buße bekümmert seyn solle, auf lauter
Trost, obs gleich dem Fleisch und Blut noch
so hart vorkommt. Welches auch Jesaias zu er-
kennen gegeben hat. Denn da er im 40. Cap.
von Johanne weissagen sollte, fing er seine Rede
also an: Tröstet / tröstet mein Volk, redet
mit Jerusalem freundlich. Er sezet aber bald
darauf, was erst geschehen müsse, wenn dieser
Trost im Herzen haften solle. Denn im 3ten
und 4ten v. spricht er: Es ist eine Stimme ei-
nes Predigers in der Wüsten: Bereitet dem
HErrn den Weg / machet auf dem Gefilde
eine ebene Bahn unserm GOTT. Alle
Thale sollen erhöhet werden / und alle Ber-
ge und Hügel sollen geniederiget werden; und
was ungleich ist / soll eben / und was höch-
st recht ist / soll schlecht werden.

So fand sich nun auch in der Erfüllung
beym Johanne. Da war kein freundlicher und
süßer Mann, denn Johannes. Von ihm haben wir
ja den allertröstlichsten Spruch, den man lezt ge-
ne alle Christen-Kinder lernen läffet: Siehe!
das ist Gottes Lamm / welches der Welt
Sünde trägt. Joh. 1, 29. Mit welcher Süß-
sigkeit sprach er von dem HErrn Jesu, und von
dem überfließenden Trost, den der uns mit-
brächte? Kurz vor unserm heutigen Tezt ver-
heisset er von ihm, daß er mit dem Heiligen Geist,
welches der Geist der Gnaden und alles Trostes
ist, taufen, und uns also ganz in den himlischen und
göttlichen Trost, als in die Ströme der lebendigen
Wasser,

Wasser, eintauchen, und damit überschwemmen werde. Wie benennet er mit so grosser Süßigkeit uns den rechten Bräutigam unserer Seelen, Joh. 3, 29. da er ja an seinem eigenen Exempel zeigt, was er für Freude und Trost aus der holdseligen Stimme des HERRN IESU empfunden, daß es kein Wunder wäre, so alle Welt durch sein Exempel gereizet würde, und die Stimme des Bräutigams auch gerne hören, und sich auch, wie er, gerne darüber erfreuen wolte. Wie tröstlich er aber in solchen seinen Worten seinen Jüngern fiel, so hart und rauh schien er hingegen gegen allem Volck zu seyn, weil er sie ohne Ansehen der Person so scharf angriffe, eine ungeheurer Hölle und gründliche Bekehrung von ihnen forderte, und kurz um andere Leute aus ihnen haben wolte. Aber so mußte es seyn. Das neue und gnädige Jahr des HERRN war da. IESUS CHRISTUS, das Lammlein GOTTES, brachte es mit sich. Hier solten nun alle Traurigen getröstet, den Traurigen zu Zion Schmuck für Aschen, Freuden-Del für Traurigkeit, schöne Kleider für einen betrubten Geist gegeben werden. Aber da war niemand unter ihnen dieses Trostes fähig, niemand konnte diesen herrlichen Schmuck Zions, dies kräftige Freuden-Del, diese schöne Kleider des Heyls, und den Rock der Gerechtigkeit, diese Wonne und Freude über den Bräutigam seiner Seelen, als eine geistliche Braut, und diesen priesterlichen Schmuck vor GOTT erlangen, ohne allein diejenigen, welche das Wort der Buße

se aus dem Munde Johannis willig annahmen, es in ihr Herz eindringen, andere Leute dadurch aus sich machen, und dergestalt den Weg zu allem Trost in ihnen bereiten ließen. Die sich von Herzen bekehrten, die erfuhren dies alles, und zwar am kräftigsten am Pfingsttag, da sie mit dem Heil. Geist getauft wurden. Denn da war es so in ihrem Herzen, wie es in dem 10. v. des 61. c. Jesaiä ausgedruckt ist: Ich freue mich im HErrn / und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott: Denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heyls / und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet / wie einen Bräutigam, mit priesterlichem Schmuck geziert / und wie eine Braut in ihren Geschmeide bärdet. Jetzt sollte das erfüllet werden, daß sie genennet würden Bäume der Gerechtigkeit, Pflanzen des HErrn, zum Preise. Solte aber das geschehen, so mußten sie erst das Wort annehmen, daß ein ieder unfruchtbarer Baum sollte abgehauen und ins Feuer geworfen werden. Durch dieses Wort mußten sie erst sich bestrafen, und zur wahren Bekerung bringen lassen. Die nun dies annahmen, hatten hernach Trost genug, und wuchsen gar lieblich daher, als die Pflanzen des HErrn.

Eben also gehet es auch noch heutiges Tages. Denn das Amt Johannis währet noch. Alle Lehrer des Evangelii müssen fortführen. Die haben nun lauter Honig des Göttlichen Trostes in ihrem Munde. Sie tragen, wie die Taube

be Noá in ihrem Munde das Del-Blat zu der Archen der Christlichen Kirchen. Sie verkündigen das gnädige Jahr des HERRN, nicht als zukünftig, sondern als gegenwärtig; sie sind bereit alle Traurigen zu trösten, und der HERR ist auch mit ihnen, und wirket das durchs Wort, was durch Jesaiam den Traurigen zu Zion von dem HERRN verheissen ist. Aber es müssen auch Traurige zu Zion seyn, die sollen getröstet werden. Es muß ein betrübter Geist da seyn, wenn an dessen Statt die schönen Kleider des Heyls und der Rock der Gerechtigkeit soll gegeben werden. Darum müssen auch Lehrer, sie mögen auch so Evangelisch seyn, als sie wollen, Busse predigen, und darin, wie Johannes, jedoch ein ieder in seinem Maas, im Geist und Kraft Eliá hervor treten, dergestalt mit aller Macht auf eine rechte Herzens-Änderung und auf die rechten Früchte der Busse dringen. So müssen sie den Weg bereiten. Die nun den Weg dem HERRN JESU also in ihren Herzen bereiten lassen, daß sie über ihr bisheriges Wesen traurig werden, und Leide tragen, dieselben erfahren auch den rechten Glaubens-Trost, den ihnen der HERR JESUS mitbringt. Die aber bleiben, wie sie sind, nicht anders werden, und Gott nicht fürchten, die erfahren solchen Glaubens-Trost nicht, und haben nichts, als einen faulen und falschen Trost, wann sie sich gleich immer mit Christo trösten.

Erinnert ihr euch doch nun an eurem Theil, wie ich euch vorm Jahr diese Wahrheit, als eine

eine solche, die ich euch vorhin wol tausend mal bezeuget, außs neue vorgehalten habe: Euer Hertz muß im Grund geändert/ aus der alten Geburt in die neue versetzt / aus der fleischlichen Sicherheit zu einer wahren Furcht Gottes / aus dem Wahn-Glauben zum Glauben der Kraft Gottes / aus dem Sünden-Dienst zum Dienste der Gerechtigkeit gebracht / an stat der Liebe der Welt mit der Liebe Jesu Christi erfüllet werden; Oder alle eure Hoffnung und alle euer Trost ist lauter falsche Einbildung / und werdet euch am Ende greulich betrogen finden / wenn ihr meynet / das gnädige Jahr des HErrn zu erlangen / und euch trifft der Tag der Rache / den Gott angedrohet hat allen denen / die seiner Wahrheit nicht gehorchen. Dies hätte manchen ein hart Wort scheinen dürfen; und die es so angenommen, und halsstarrig in ihren Sünden blieben, die haben auch in diesem Jahr das neue und gnädige Jahr des HErrn an ihren Seelen nicht erfahren können. Darum sind sie nun noch in ihren alten Hädern und Lumpen, wie Lutherus redet, * ihrer Sünden und Laster,

Luth. Kirch. Post. am 10. Sonnt. nach Trin.

* Und hieraus ist wohl zu verstehen / was da hie heisset / daß dieser ist ohne hochzeitlich Kleid / nemlich / ohne den neuen Schmuck,

Kaister, und wissen nichts von dem herrlichen
Schmuck Zion, von den schönen Kleidern des
Hims, von der weissen Seiden der Gerechtigkeit,
von dem köstlichen und priesterlichen Schmuck
des inwendigen Menschen, von dem Freuden-
Oel des Geistes, von der Braut-Freude einer
gläubigen Seele. O Jammer! diese wahrhaf-
tigen und herrlichen Dinge köntet ihr jetzt alle ha-
ben, so ihr dies Jahr besser angewendet hättet.
Aber ihr habet nicht gewolt. Den Trost habt
ihr

Schmuck / damit wir **GOTT** gefallen /
welches ist der Glaube an Christum / und
also auch ohne rechte gute Wercke / bleibet
in seinen alten Sadern und Lumpen seines
eigenen fleischlichen Dünckels / Unglau-
bens / Sicherheit / ohne Busse / Erkent-
niß seines Elendes / tröstet sich nicht von
Hergen der Gnade Christi / noch sein Le-
ben davon bessert / suchet nicht mehr am
Evangelio / ohne was das Fleisch gelü-
stet; Denn dies hochzeitliche Kleid muß
seyn das neue Licht des Hergens / so die
Erkenntniß der grossen Gnaden dieses
Bräutigams und seiner Hochzeit in dem
Hergen wircket / das es ganz an Christo
hanget / und von solchem Trost und Freu-
de auch durchgossen / mit Lust und Liebe
also lebe und thue / wie er weiß / daß es
ihm gefället / wie eine Braut gegen ihrem
Bräutigam thut.

Ihr zwar gerne haben wollen; aber ihr habet in euren Herzen nicht wollen den Weg dazu bereiten lassen, habt die alten Lumpen eures schon längst stinkenden Sünden-Besens lieber gehabt, als das schöne hochzeitliche Kleid, so euch angeboten ist; habt nicht fein euren Lehrern gehorcht, noch ihnen gefolget, wie euch gebühret hätte; daher ich auch mannichmal an euch betrübt worden, sonderlich wenn es geschienen, daß ihr auch das Böse, aller ernstlichen Bestrafung eurer Lehrer ungeachtet, wieder woltet hervor kommen lassen, das vorhin als Unkraut ausgereutet ist. O der großen Langmuth Gottes! Wie läßt er so manchen faulen Baum, der nach seinem Verdienst längst hätte mögen ins Feuer geworfen werden, unter seiner Geduld so lange stehen! Doch sey auch GOTT für seine Geduld herzlich gelobet. Es ist noch immer einer, der für euch bittet, nemlich Christus, der da spricht: Herr/laß ihn noch dies Jahr / bis daß ich um ihn grabe / und bedünge ihn / ob er wolte Frucht bringen. Luc. 13, 8. Auch eure Lehrer bitten also für euch, graben um euch, bauen und bessern euch aufs beste, daß ihr keinen Mangel habt an irgend einem Guten, dadurch ihr gebessert werden könnet. Ach! ich bitte denn euch auch in dem Namen JESU CHRISTI, gehorchet doch euren Lehrern hinfort, und folget ihnen, daß sie ihr Amt nicht weiter mit Seufzen thun müssen. Gehet doch einmal in euch, und sehet zu, daß ihr rechtschaffene
A. S. n. d. N. Jahr. b Fruch-

Früchte der Buße bringet. Bedenckets doch selbst, wo wollt ihr doch hinsiehn an jenem Tage? Und was wollt ihr dem gerechten Richter antworten, wenn euch vor Augen stehen wird, was für Arbeit an euren Seelen gewendet worden, sie aus dem Verderben zu reissen, und ihr habt nicht gewollt? Ach! Laßt es nicht zu einem blossen Zeugniß über euch dienen, daß auch ich, der ich euch so viel Jahre in dem HERRN vorgestanden, euch vorm Jahr aufs neue zur Buße erwecket, auch hernach am Johannis-Tage neuen Anlaß zu gleicher Erweckung genommen, und nun eben dergleichen wiederhole. Beweiset euch doch als verständige Menschen, die ein Nachdencken haben, und wissen, daß sie Gott um dies alles wird vor Gericht führen. Nun ich wil dennoch hoffen, daß, wo nicht alle, doch manche so verständig seyn werden, der Sache recht nachzudencken, sich vor dem grossen Gott zu demüthigen, und ihr Wesen zu ändern. Ach Herr, erbarme dich über sie, und wecke ihre Herzen auf, als aus einem tiefen Schlaf, ja wecke sie auf als von den Todten, und mache sie lebendig.

Ich weiß aber auch, und bin gewiß in dem HERRN, daß unter euch in aller Wahrheit solche befindlich sind, theils fremde, theils heimische, welche die Gnade Gottes nicht vergeblich empfangen, sondern, nach vorher gegangener Bereitung des Weges, in ihrem Herzen

ken den rechten Glaubens-Trost, die Süßigkeit des Evangelii, die Freude und Wonne des Reichs Gottes, die Kraft Jesu Christi, ihres Seelen-Bräutigams, geschmäcket, und die Ströhme der lebendigen Wasser, die aus dem Brunnen des Leben quillen, bis hieher erfahren haben. Auch weiß ich, daß noch unter euch sind manche traurige Zions-Kinder, die in diesem Jahr nicht so viel von Trost und Freude, als von betrübtem Geiste sagen können, deren Leben aber doch auch samt Christo verborgen ist in GOTT, bis sie zu seiner Zeit die Treue desjenigen erkennen und preisen werden, der sie durch diesen dunkeln Weg der Traurigkeit zu einer wahren und beständigen Freude, und in dieser Wüsten zum Paradies und Garten des Herrn bereitet hat. Wohl euch allen, die ihr das Wort der Buße angenommen habet, oder noch jetzt annehmet! Wohl euch allen, die ihr den befleckten Rock des Fleisches hasset, und ein herzlich Verlangen habet nach dem schönen und weissen Utlaf der Unschuld und Gerechtigkeit Jesu Christi. Wohl euch allen, die ihr jetzt Leide traget, da euch euer Wesen mißfällt; Denn ihr sollet getröstet werden. Der Glaubens-Trost ist für euch, ob ihr ihn gleich jetzt nicht empfindet. Fahret nur fort auf dem königlichen Wege der demüthigen und bußfertigen Erkenntniß der Sünden. Wenn andern ihr Licht, das sie in ihrem falschen Trost vermeynen zu haben, verlöschet,

So wird euch das Licht in der Finsterniß eurer Traurigkeit aufgehen. Denn er selbst, Iesus Christus, die Sonne der Gerechtigkeit wird euch aufgehen, und Heyl unter seinen Flügeln der lieblichen Strahlen seiner heylsamten Gnade. Seid nur getrost, ihr betrübten Herzen. Ich verkündige euch abermal in dem Namen des HErrn das neue und gnädige Jahr des HErrn. Zweifel nur nicht, es ist ganz für euch. Gehet nicht auf eure Unwürdigkeit, freuet euch nur im HErrn, und eure Seele sey frölich in eurem Gott. Fest, lest werden die Kleider des Heyls ausge-theilet; Der HErr hat euch auch einen schönen Rock der Glaubens-Gerechtigkeit geschenkt, damit wil er euch kleiden, ja damit hat er euch bekleidet und gar lieblich geschmücket. Denn er hat euch geliebet und euch gewaschen mit seinem Blut von euren Sünden. Fürchtet euch nicht, er ist kommen, daß ihr nicht ferner solltet betrübet, sondern getröstet und erfreuet werden.

Die ihr aber albereit seines Trostes theilhaftig seyd, und seine Süßigkeit schon in euren Herzen schmecket, die Welt verabscheuet, und Iesum Christum lieb habet, wie eine Braut ihren Bräutigam, wisset, das es also seyn solle, freuet euch nur immer mehr in der Freude, die der Engel den Hirten verkündiget. Er hat Wohlgefallen an eurer Freude. Wohl euch, und allem

lem Volck / das jauchzen kan / HErr / sie wer-
den im Licht deines Anlitzes wandeln.
(Psalm. 89, 16.)

Ich hätte euch noch mehr zu sagen, um der
application dessen, was ich euch vorm Jahr ge-
prediget, recht nach Wunsch ein Gnügen zu thun:
aber die Zeit will nicht leiden. Wer weiß, ob
mir der HErr nicht diese Vergnügung auf eine
andere Zeit vorbehalten hat. Diesmal lasset
uns mit einem kurzen Gebet schließen.

Schluss-Gebet.

Du ewiger und lebendiger
Gott / laß dieß Wort
nicht umsonst ausgesprochen
seyn. Komm als ein aufge-
haltener Strom / und erweise
deine Kraft und Liebe unter
uns zur Befehrung der Unbe-
kehrten / zu trösten alle Trauri-
gen /